

Text enthält als die Vorlage, nahm Smidt an, daß aus Cod. Cas. 47 ein Folio herausgerissen worden sei. Er bezog sich dabei auf die Feststellung eines anderen Gelehrten, das Werk sei von einem Schreiber unvollständig hinterlassen worden¹⁸. Obwohl Smidt es nicht ausdrücklich sagt, ist von seiner Argumentation her zu folgern, der vermißte Folio müsse nach den Eingangsjahren des 17. Jahrhunderts, als Gaetano mutmaßlich das Ende des Textes kopierte, entfernt worden sein und vor dem Jahre 1626, als Caracciolo's Ausgabe erschien, die gleichfalls mitten im Satz abbricht¹⁹. Eine Untersuchung des Cod. Cas. 47 zeigt jedoch, daß es nicht den geringsten Anhalt gibt für die Annahme, nach S. 36 – dem Endpunkt der Annalen – sei ein Folio herausgerissen worden. Es läßt sich vielmehr aus dem Lagenverbund der Hs. der Beweis führen, daß der Schreiber seine Kopie mitten im Satz beendet haben muß.

Cod. Cas. 47 (int. 1020) besteht aus zwei separat entstandenen, aber wohl noch im Mittelalter zusammengebundenen Faszikeln, deren zweiter erst kürzlich auf den Zeitraum 1164–1167 datiert worden ist²⁰. Um den ersten Teil der Hs. allein geht es hier, denn er enthält den Text der *Annales Casinenses*. Er besteht aus fünf Lagen. Größe und Qualität des Pergaments wie

tione, et Abbatiae confirmatione percepta, ad propria remeavit. MCLIV Obiit Rogerius Excellentissimus Rex 3. Kal. Martii. In Cod. Cas. 47 sind die Einträge vom Jahre 1030 an bis zum Schluß der Chronik unter dem vorausgehenden Jahre notiert worden. Das war auch für Muratoris Textvorlage der Fall. In den jüngeren Editionen ist dieser Fehler in der Regel korrigiert worden; vgl. Smidt, SS 30, 2, S. 1391 f.

¹⁸) Smidt, ebd. S. 1396 unter Berufung auf Bibl. Cas. 2, 20: „Opus nunc apud a. 1152 mediis in verbis desinit, non quo amanuensis ... inchoatum ... imperfectum reliquit, sed quod cetera et nota a. 1153, ut etiam ex cod. C 1 α ab hoc descripto colligi potest, folio proximo amisso periisse videntur.“ Pertz, SS 19, 311 Var. g bemerkte gleichfalls, aus Cod. Cas. 47 sei ein Folio herausgerissen worden. Weder Smidt noch Pertz geben jedoch irgendeinen konkreten, direkt auf Einsicht in den Cod. Cas. 47 beruhenden Hinweis, um ihre Auffassung zu belegen.

¹⁹) Muratori 5, 66.

²⁰) Smidt S. 1396 bezeichnet diese Hs. „Cod. Cas. 47, olim 62 (intus 1020)“, doch es fehlt heutzutage jede Angabe auf dem Codex selbst, daß er je die Nr. 62 auf der Außenseite trug, während am unteren Rande von S. 2 die Nummer der Innenseite, 1020, gut lesbar ist. Sehr wahrscheinlich folgte Smidt Gattola, *Accessiones* 2, 824 bei der Zuweisung der alten Nr. 62 an Cod. Cas. 47; siehe auch oben Am. 9. An Literaturhinweisen zu den jüngsten Datierungsansätzen vgl. E. A. Lowe und Virginia Brown, *The Beneventan Script* 2 (1980) S. 62 sowie Heinrich Dormier, *Montecassino und die Laien im 11. und 12. Jahrhundert* (Schriften der MGH 27, 1979) S. 111. Obwohl es für die Argumentation dieses Aufsatzes unerheblich ist, sei mit Nachdruck unterstrichen, daß sich der erste Teil der Hs. wesentlich vom Hauptteil unterscheidet und daß die auf dem Nekrolog des Hauptteils beruhende Datierung nicht auf die Hs. insgesamt bezogen werden kann. Für eine ins einzelne gehende Inhaltsbeschreibung vgl. Bibl. Cas. 2, 18–23.